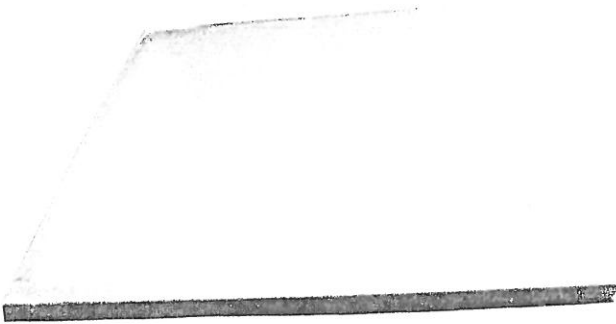


## Praktische Hinweise zum Bespannen und Lackieren

Aus gegebenem Anlass sollte ich erneut einen Versuch durchführen und einen Rahmen mit CECONITE bespannen, und dann anschließend zu lackieren.

Voraus einen Hinweis:

Ich brauchte nur ein kleines Stück Tuch und da hat der Lieferant dieses einfach zusammengelegt und in einem Kuvert versandt. Natürlich bekam dadurch das Tuch Knicke, wie das nachfolgende Bild deutlich zeigt.



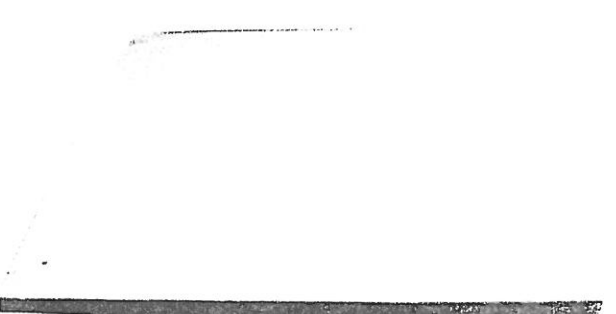
Das Tuch wurde mit Klebelack auf dem Rahmen festgeklebt und wie man sehen kann, gibt es dabei Probleme: Man kann dabei mehr oder weniger ziehen, die Knicke bleiben zunächst.

Weiterer Hinweis:

Bereits bei früheren Arbeiten habe ich festgestellt, dass Kautschukkleber mindestens 50% mehr Haftkraft hat. Der Klebelack ist allerdings leichter zu verarbeiten.

Anschließend wurde das Tuch thermisch gespannt (gebügelt) und durch mehrfaches Bügeln verschwanden die Knicke. Lediglich in den Ecken und am Übergang zum Rahmen, konnte nicht alles ausgebügelt werden, das bleibt dann unschön.

Sie sollten bei der Bestellung den Lieferanten bitten, das Tuch aufgerollt zu liefern. Das kostet dann zwar eine höhere Beförderungsgebühr, bringt aber am Ende ein besseres Ergebnis.



Nun muss das Tuch anschließend mit Spannack behandelt werden, obwohl es ja eigentlich vom Bügeln her schon ausreichend gespannt ist.

Diese Maßnahme ist unbedingt nötig, denn würde man gleich mit einem anderen Lack über das Tuch gehen, würde sich dieses damit voll saugen und die Spannung wäre verloren.

Spannack ist ein spezieller Lack, der zwar auch vom Tuch aufgesogen wird, aber anschließend stark schrumpft, wodurch das Tuch gespannt bleibt.

Der Spannackverbrauch liegt bei mindest 150 g/m<sup>2</sup> und sollte 230 g/m<sup>2</sup> nicht überschreiten.

Weiterer Hinweis: Nicht bei sehr kühlen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit lackieren, das Tuch sollte trocken sein, damit die Fäden auch durchtränkt werden.

Solange es noch Spannack aufnimmt, erscheint das Tuch so als würde es feucht sein. Ist es gesättigt, bekommt es einen leichten Glanz.

Das Tuch darf auf keinen Fall geschliffen werden, da sonst die Fäden beschädigt werden und Fasern hoch stehen.

Bevor man weiter mit Decklack arbeitet, kein Acryl- oder Emallack, sondern nur mit DD-Lack, muss der Spannack mindestens 24 Stunden getrocknet sein, bei niedrigen Temperaturen noch länger.

Es gibt verschiedene Methoden, zu Lackieren. Spritzlackierung ist meist nur etwas für „Profi“, die meisten von uns haben weder eine Anlage noch den geeigneten Raum dazu. Mit dem Pinsel zu lackieren ergibt meist keine befriedigenden Ergebnisse, weil der Auftrag nicht sehr gleichmäßig wird, ich empfehle die Walze.

Walze ist aber nicht gleich Walze. Nachfolgend sind zwei Arten dargestellt, die Schaumstoffwalze (unteres Bild), mit ihr sollten wir den Spannack auftragen, und zwar sehr sparsam in mindestens vier, besser in fünf Vorgängen.

Für die Decklackierung sollten wir eine Gewebefaserwalze verwenden, nicht zu verwechseln mit der Fellwalze. Sie hat zwar auch eine Art Fell, das aber sehr gleichmäßig und kurz geschoren ist. Will man absolut sicher gehen, dass sich im Fell weder Staub noch andere Fremdkörper befinden, kann man die Walze zuerst mit ACETON auswaschen.

Die Schaumstoffwalze ist für die Endlackierung nicht geeignet, sie zieht sehr viele Luftbläschen und das sieht schlecht aus.

## Impressum

Die Zeitschrift > Flugzeuge selber bauen < erscheint im Verlag GOLDBRUNNER OHG Postfach 1143, 88701 Meersburg, Telefon u. Fax 07532-9436

Int. <http://flugzeugbauen.bei.t-online.de>  
E-Mail [flugzeugbauen @ t-online](mailto:flugzeugbauen@t-online)

Dies ist auch die Anschrift der Redaktion.

Herausgeber: Heinrich Goldbrunner

Es erscheinen im Jahr vier Hefte, im März, Juni, September und Dezember.  
Der redaktionelle Teil umfasst 20 Seiten Berichte, Theorie und Technik. Dies ist das Heft 4/2005, es erscheint im Dezember 2005.

Rechte  
Verlag GOLDBRUNNER OHG

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.  
Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keinerlei Haftung.

Trotz sorgfältiger Recherchen müssen Verlag und Redaktion jede Haftung ausschließen.

Erfüllungsort ist Meersburg,  
Gerichtsstand ist Überlingen / Bodens.

Jahresabonnement: EUR 17,50 und für Österreich: EUR 18,50, Schweiz: CHF 33,- inkl. Versandkosten.

Beachten Sie bitte auch die Beilagen mit unserem Verlagsangebot bzw. Inhaltsverzeichnis!

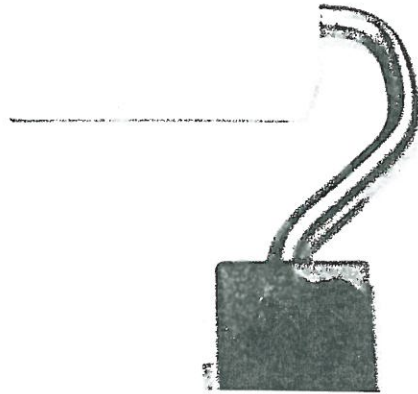
\*\*\*

## Vorschau

Im Heft 2/06 wird über Gemischaufbereitung an Flugmotoren zu lesen sein.

Welche Kriterien treten dabei auf und wie muß und kann man ihnen entgegenen.

Es werden unterschiedliche Vergaser und Einspritzanlagen erklärt, ihre Vor- und Nachteile herausgestellt.



Wir tragen zwei Schichten DD-Lack auf, jeweils 150 – 170 g/m<sup>2</sup>. da es sich um einen Zweikomponentenlack handelt, muss nach Härterzugabe und „sanftem“ rühren der Lack erst reifen. Man lässt ihn je nach Temperatur, bei < 20°C eine Stunde und bei höherer Temperatur eine halbe Stunde ruhen, bevor man beginnt. Der zweite Auftrag kann etwa zwei Stunden nach dem ersten erfolgen.  
Soll farbig lackiert werden, empfehle ich als erste Schicht weiß zu lackieren, die Farben kommen nachher besser und einheitlicher heraus.



Siebert Luftfahrtbedarf GmbH

Rektoratsweg 40 · D-48159 Münster

Tel. +49(0)2 51/9 24 59-3 · Fax +49(0)2 51/9 24 59-59

[info@siebert.aero](mailto:info@siebert.aero) · [www.siebert.aero](http://www.siebert.aero)